

# Der Biodiversität auf der Spur

Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahres Vaduz gestalten ein Stück Natur.

Der Monat November stand bei der Klasse «Zukunftsbrücke» des freiwilligen 10. Schuljahres Vaduz ganz im Zeichen von Naturerfahrung und -gestaltung. Als Auftakt besuchte der Ornithologe Wilfried Vogt mit viel Anschauungsmaterial und bildhaften Erzählungen die Klasse von Rebekka Biedermann. Beim Besuch des Haberfeldes und anschliessend bei der Erstellung von Kleinstrukturen sowie der Bepflanzung eines kleinen Naturjuwels bei der Deponie Vaduz lernten die Jugendlichen einige Möglichkeiten praktischer Umsetzung naturnaher Umweltgestaltung kennen.

Unter der kundigen Leitung von Gabriel von Grünigen entstanden zuvor im Holzbearbeitungskurs Nistkästen: Sommerresidenzen für einen besonderen Segler.

## Mauersegler – eine einzigartige Spezies

Ein Vogel, etwas grösser als eine Schwalbe, der jedoch in seiner Lebensweise stark von den bekannten Seglern, den Mehl- und Rauchschnäbeln, abweicht. Nur zur Brutzeit fliegt der Mauersegler aus dem südlichen Afrika (!) zu uns über die Alpen, für gerade einmal drei Monate Aufenthalt. Hier benötigt er zur Brutpflege hoch gelegene Nistkästen, damit er seine Bruthöhlen leicht anfliegen kann. Denn der Mauersegler verbringt 80 Prozent seines Lebens in der Luft. Während er nachts in die Höhe steigt und in seinem Schlafmodus heruntersegelt, um sich so zu erholen, jagt er tagsüber meist in Kleingruppen Insekten, die er in seinem Kehlsack zu seinen Jungen trägt. Wer kennt nicht das hohe Sirren,



Zuerst wurden Nistkästen errichtet, im Haberfeld und der Deponie lernten die Schülerinnen und Schüler dann Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung naturnaher Umweltgestaltung kennen. Bilder: eingesandt

wenn die Jäger über unsere Köpfe ziehen und im Sturzflug zu weit über 100 km/h fähig sind?

## Haberfeld und Deponie – sehr diverse Lebensräume

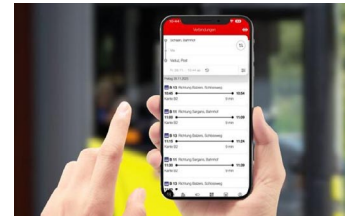
Der Besuch im Haberfeld – begleitet vom Fotografen Georg Jäger – liess Erstaunliches zutage treten. Auf denkbar kleinem Raum konnten ein mäandrierender Bach, kleine Teiche mit vielen Kleinstrukturen und hohen Bäumen an ihren Rändern auch im November den Lebensreichtum des Ortes nicht verbergen: Ein kieksender Buntspecht und ein badender Zaunkönig präsentierten sich gleich zu Beginn des Rundgangs.

Anders in der Deponie – diesmal in Begleitung von Forstexperten der Gemeinde: Der Ort schien auf den ersten Blick eher lebensfeindlich, kahl und laut. Schwere Lkw führten unermüdlich Kies und grosse Steine ins Tal. Dass die Betonhaufen seit Jahren dem Ablauf einer Kreislaufwirtschaft folgen, weist jedoch darauf hin, dass der Schutz der Natur mitgedacht wird. Die renaturierten Hänge und das kleine Juwel auf der Kuppe mit Wurzeltellern, Totholzhaufen und kleinen Vertiefungen für stehendes Wasser hatten es in sich: Hier konnten sich die Jugendlichen ins Zeug legen. Steine, Holz und Schilf wurden zu einem schönen Haufen geschichtet, Neophyten entsorgt und jeder durfte eine Wildstaude pflanzen: Weiss- und Schwarzdorn, Heckenrose, Pfaffenhütchen sowie Wildobst. Diese werden die Schüler lange begleiten und, an der zukünftigen Wegführung des Fürstenweges gelegen, auch viele Spaziergänger erfreuen. (eingesandt)

## Liemobil stellt das Fahrplanbuch ein

In Zukunft gibt es den Fahrplan der Liemobil nicht mehr in gedruckter Form. Das Unternehmen verweist auf den Online-Fahrplan. Die Zeit der gedruckten Fahrpläne ist in Liechtenstein damit passé. Die Liemobil begründet diesen Entscheid in einer Mitteilung mit den Worten: «Unterjährige Änderungen konnten im statischen Fahrplanbuch nicht abgebildet werden, der Ressourcenverbrauch war unverhältnismässig hoch.» Das Unternehmen verweist auf die digitalen Fahrpläne, etwa in der SBB-Mobile-App, oder den Fahrplandienst auf Google Maps.

Die letzte Auflage kostete das Busunternehmen mehr als 20 000 Franken. Bei einer Auflage von 4000 Stück bedeutet das fünf Franken pro Exemplar. «Viele davon wurden genau einmal genutzt, um danach in den Kübel geschmissen zu werden», lässt sich Sigvard Wohlwend, Leiter Marketing und Kommunikation der Liemobil, in einer Mitteilung zitieren. Der Liemobil sei bewusst, dass diese Massnahme bei einigen Fahrgästen zu Verunsicherungen führen könne. Daher stünden Mitarbeitende in den Kundenzentren bereit, um bei der Einrichtung der SBB-Mobile-App auf den Smartphones zu helfen. Zudem bietet die Liemobil gemeinsam mit der Stein Egerta Kurse an, in denen der Umgang mit dem digitalen Fahrplan gelehrt wird. (red)



Fahrpläne der Liemobil gibt es nur noch online. Bild: eingesandt

## Alpenverein

### Jugend und Familie

#### 21. Dezember: Einsteigerkurs Drytooling

Zielgruppe: Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Kursziel: sicheren Umgang mit Eisgeräten und Steigeisen lernen, ins Drytool hineinschnuppern. Anforderungen: gute körperliche Fitness, schwindelfrei. Auskunft und Anmeldung bis 17. Dezember bei Michael Beck, beck6771@gmail.com oder +423 786 66 78.

#### 29. Dezember: Freeride-Tag rund um das Skigebiet Pizol

Zielgruppe: Jugendliche. Anforderungen: gute bis sehr gute Skifahrer auf und neben der Piste. Leitung: Andreas Zimmermann (dipl. Bergführer) und Linus Zimmermann. Auskunft und Anmeldung bis 14. Dezember bei Linus Zimmermann, linuszimmermann33@gmail.com

#### 10. bis 11. Januar: Winterzauber-Schlittschuhlaufen und Schlitteln im Engadin

Zielgruppe: Familien mit Kinder. Ort: Natureisweg in Sur En und Schlitten-Downhill in Bergün-Filisur. Anforderungen: normale

Winterausrüstung, selbstständiges Bremsen zwingend erforderlich. Genaue Informationen auf der LAV-Webseite. Auskunft und Anmeldung bis 12. Dezember bei Gerold Büchel unter gerold.buechel@gmail.com.

### Allgemeines

#### 10. Dezember: LVS-Übung

Alarmieren, sondieren, schaufeln, ausgraben, erstversorgen. Dauer: ca. 4 Stunden. Die LVS-Übung findet bei jeder Witterung statt. Anmeldung und Auskunft bis 8. Dezember bei Fumio Hamaya, fumioh@adon.li, +41 79 257 36 49.

### Genussskitour unter der Woche

#### 12. bis 13. Februar: Lidernerhütte (1721 m)

Ausgangspunkt: Chäppelberg-Bahnstation (1178 m). Tourenziel: 1. Tag Hagelstock (2181 m), 2. Tag Rosstock (2461 m). Schwierigkeit: WS/WS+ (wenig schwierig). Höhendifferenz: 1. Tag 450 Hm, 2. Tag 800 Hm; Dauer: 1. Tag 2.30 Stunden, 2. Tag 4 Stunden.

Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 31. Dezember mit Angabe Vor- und Nachname, Telefon, Adresse, Notfallkontakt-Nr. bei Fumio Hamaya unter fumioh@adon.li.

### Bergsport

#### 3. Januar: LVS-Übung, Malbun

Mit der Bergrettung Liechtenstein. Treffpunkt um 13 Uhr beim Bergrettungsdepot Malbun, keine Anmeldung erforderlich.

17. bis 18. Januar: Skitouren für Einsteigerinnen und Einsteiger Ort je nach Schneelage (Avers, Schams, Domleschg). Schwierigkeit: leicht, täglich 800-1000 Hm. Aufstieg: 3.30 Stunden. Anforderung: Skifahren abseits der

Piste. Maximal 8 Teilnehmer. Anmeldung bis 20. Dezember beim Tourenleiter Peter Frick unter +423 799 68 59 oder peterfrick@hoispeed.li.

### Seniorenwanderungen

#### 1856. Dienstagswanderung am 9. Dezember

Grenzwanderung im Süden von Balzers: Die Tour startet beim Parkplatz Rietstrasse in Balzers und führt über die Answiesen, And zum Aussichtspunkt Hettabörge und von dort ins Höfle zur Einkehr. Über eine Alternativroute wird je nach Witterung kurzfristig entschieden. Distanz: ca. 8 km; Auf-/Abstieg: ca. 300 Hm, Dauer: ca. 3 Stunden. Schwierigkeit: T1. Wanderstöcke empfohlen. Treffpunkt: Balzers Rietstr. um 13 Uhr, ab BERN Post 12.20 Uhr L11, ab Schaan Bhf 12.30 Uhr L11, ab Vaduz Post 12.41 Uhr L11. Wanderleitung: Mario Frick, +423 784 26 18 oder frimab2@gmail.com.

#### 2032. Donnerstagswanderung am 11. Dezember

Hochhamm: Die Winterwanderung beginnt in Urnäsch. Auf dem Appenzellerweg (Nr. 44

SM) wandert die Gruppe über Wiesen und Wälder, vorbei an Bauernhäusern, hoch bis Füllweid und Tüfenberg. Ab Tüfenberg verläuft der Wanderweg auf dem Bergkamm bis zum höchsten Punkt, dem Hochhamm. Der Weg ist immer wieder steil ansteigend. Zurück nach Urnäsch geht es weiter auf der Krete bis Chäseren. Danach folgt der Abstieg nach Sönderli, Unteregg, Schöna und Urnäsch. Distanz: 13,6 km. Auf-/ Abstieg: 700 Hm; Dauer: 4.30 Stunden. Schwierigkeit: T2. Wanderstöcke sehr empfohlen, Eiskrallen. Besonderes: Je nach Schneeverhältnissen wird die Wanderung verkürzt oder ersetzt. Treffpunkt: BERN Post um 8.08 Uhr, ab Balzers Rietstr. 7.29 Uhr L11, ab Vaduz Post 7.48 Uhr L11, ab Schaan Bhf 8 Uhr L11, Weiterfahrt mit LAV-Bus und Privatautos. Wanderleitung: Melitta Schumacher, melitta.schumacher@bluewin.ch oder +41 79 704 94 46. Anmeldung bis Montag, 8. Dezember, im LAV-Sekretariat unter +423 232 98 12 oder info@alpenverein.li. Mitteilungen bei der Anmeldung: Schneeschuhe vorhanden ja/nein, eventuell werden ein paar

Schneeschnellläufer zum Vorspuren gebraucht. Verpflegung im Restaurant Hochhamm: 1. Gerstensuppe (mit Fleisch); 2. Chäshörnli mit Apfelmus; 3. Chäshörnli mit Siedwurst, Apfelmus; 4. Schüblig mit Brot; 5. Verpflegung aus dem Rucksack.

#### 1583. Freitagswanderung am 12. Dezember

Von Schaanwald nach Feldkirch: Die Wanderung beginnt bei der Haltestelle Zuschg in Schaanwald und führt je nach Wunsch und Wetter entweder über Tisis Letzte oder durch das Riet (Egelsee) bis ins Zentrum von Feldkirch zu einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt oder zur Einkehr in einem Restaurant. Letzte/Riet: Distanz ca. 5/5,6 km. Dauer: ca. 1.45/1.30 Stunden. Auf-/Abstieg: ca. 100/35 Hm, Wanderstöcke empfohlen, ID und Euro mitnehmen. Treffpunkt: Schaanwald Zuschg um 13.53 Uhr, ab BERN Post 13.39 Uhr L11, ab Schaan Bhf 13.30 Uhr L11, ab Vaduz Post 13.18 Uhr L11, ab Balzers Rietstr. 12.59 Uhr L11, ab Triesenberg Dorfzentrum 12.59 Uhr L21 bis Haltestelle Au. Wanderleitung: Leonard Hilty, +41 78 748 02 06.

